Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur

In Klopstocks (1724–1803) mythologischen Eislaufoden wird seine revolutionierende Rolle als Dichter für die literarische Umbruchzeit im 18. Jahrhundert in besonderer Weise greifbar. Zeitgenössische Tendenzen wie Jean Georges Noverres Tanztheorie spiegeln sich in ihnen und ihrer rhythmischen Faktur ebenso wie die Rezeption des altsächsischen »Heliand« oder der antiken rhetorischen Tradition. Dabei wird die Semantik des Rhythmus zum zentralen Moment der Lesbarkeit der Sprache des bewegten Körpers, womit Klopstock das Verhältnis von Körperdynamik und Sprachdynamik für nachfolgende Generationen neu formiert.